

Erasmus Erfahrungsbericht 2017/ 2018

Yeditepe Universität Istanbul

Als erstes möchte ich anmerken, dass Istanbul seit meiner Kindheit ein sehr großer Traum war und ich sehr dankbar bin, dass ich mir diesen Traum dank des Erasmusprogramms erfüllen konnte. Ich bin in Deutschland geboren, jedoch ist mein Hintergrund türkisch stämmig, sodass mir die Sprache und die Kultur gut bekannt sind. Der Grund wieso ich mich für die Türkei entschieden habe war, dass ich mich vorher noch nie Istanbul aufgehalten habe und mir mein Bauchgefühl bereits sagte, dass diese Stadt anders sein wird, als das was ich bisher von der Türkei gesehen hatte. Dies hat sich im Nachhinein mehr als bestätigt. Außerdem wollte ich wissen, wie es ist, in diesem Land (welches man aus den Ferien flüchtig kennt) das Leben auf längere Zeit zu bestreiten.

Bewerbungsprozess/ Vorbereitung

Der Bewerbungsprozess lief ganz reibungslos ab. Nachdem man die erste Infoveranstaltung für das Erasmusprogramm gemeinsam mit Freunden besucht hatte, entfachte sich das Feuer und die Vorfreude auf diese spannende Zeit konnte nicht mehr zurückgehalten werden. Die erforderlichen Formblätter wurden ausgefüllt und nach kurzer Zeit wurde auch schon bekanntgegeben, ob man seine Wunschstadt bekommen hatte. Ab dieser Zeit würde ich empfehlen den Rest des bürokratischen Teils so schnell wie möglich zu erledigen (Bafög, Learning Agreement usw.), damit sich kurz vor dem Aufenthalt nicht alles staut. Wenn ihr türkische Staatsbürger seid, wird es mit dem längeren Aufenthalt keine Probleme geben. Bei deutschen Staatsbürgern, die die türkische Staatsbürgerschaft abgegeben haben, empfehle ich dringend sich eine sog. „Mavikart“ von einem türkischen Konsulat zu holen. Mit dieser Mavikart habt ihr in der Türkei jedes Recht wie auch die türkischen Staatsbürger, mit der Ausnahme der Beteiligung an Wahlen. Die Mavikart erleichtert euch einiges! Falls ihr deutsche Staatsbürger seid, wird euch das Erasmusteam in Istanbul mit dem sog. „residence permit“ (Aufenthaltserlaubnis) sehr behilflich sein. Die ersten drei Monate könnt ihr euch in der Türkei auch ohne Visum aufhalten. Von Kommilitonen weiß ich, dass dieser Prozess sehr langwierig ist und die Erlaubnis sogar bis erst kurz vor Abreise ausgestellt werden kann, deshalb rate ich auch hier dringend direkt am Anfang mit Eifer sich darum zu kümmern. Das Bafög habe ich Anfang Mai 2017 beantragt. Ihr könnt beim Bafögamt bis zu einem Jahr Auslandsbafög beantragen. Selbst das war zu spät, da ich meine erste Auszahlung Ende Oktober bekommen habe. Ich würde euch also raten im März/April den Antrag zu stellen. Ich habe vor dem Aufenthalt gearbeitet und etwas Geld gespart, sodass ich am Anfang etwas beiseite hatte. Zur Versicherung kann ich sagen, dass auch dies sehr problemlos verlief. Ich bin in Göttingen zu meiner Versicherung gegangen und habe ein Formblatt bekommen, welches eine Auslandsversicherung versprach. Mit diesem Dokument musste ich in Istanbul zum Gesundheitsamt gehen und mir eine türkische „Versicherung“ ausstellen lassen.

Ankunft, Organisation in Istanbul

Da sich die Yeditepe Universität auf der asiatischen Seite der Stadt befindet, würde ich jedem raten auch auf die asiatische Seite zu ziehen. Ihr könnt euch entscheiden zwischen den Dorms, die die Uni anbietet oder könnt euch auf eigene Faust eine Wohnung oder Wg suchen. Ich würde jedem die zweite Variante empfehlen. Von Mitsudenten weiß ich, dass wenn man sich für die Dorms entscheidet, die Universität zum Alltag wird. Die Fahrt nach Kadiköy, dem Stadtteil in der auch ich gewohnt habe, dauert mit dem Bus bis zu 1,5 Stunden und meistens ist man zu faul etwas zu

machen, weil die Uni alles bietet. Dass ich eine eigene Wohnung in Kadiköy beziehen werde, stand für mich von Anfang an fest, weil mir bewusst war, dass ich so viel selbstständiger sein werde. Falls ihr euch für die erste Variante entscheidet, wird euch die Yeditepe Informationen zukommen lassen und ihr könnt alles per Mail regeln. Die Kosten müsst ihr dann für ein ganzes Semester übernehmen. Der preisliche Unterschied zu einer eigenen Wohnung ist nicht sehr groß. Falls ihr euch für die zweite Variante entscheidet, empfehle ich euch die ersten Tage in Kadiköy in einem Hostel/ Hotel zu bleiben und von dort aus die Wohnungssuche in der Stadt Kadiköy anzugehen. Ihr werdet sehr schnell fündig, da es hier nur so von Menschen sprudelt, die Zimmer an Erasmusstudenten vergeben. Ihr müsst hierbei aufpassen, dass ihr von „Haien“ nicht ausgebeutet werden, da sie gerne schmutzige, versifft und mit Schimmel befallene Zimmer zu übersteuerten Preisen anbieten. Falls ihr International bleiben wollt, sind Erasmus Wg's das Beste für euch. Falls ihr eure türkischen Sprachkenntnisse verbessern wollt, gibt es auch zahlreiche einheimische, die Zimmer anbieten :) Für euer Handy könnt ihr euch eine ganz einfache Prepaid Karte kaufen. Ich war mit TurkTelekom sehr zufrieden, Vodafone würde ich nicht unbedingt empfehlen. Weiterhin solltet ihr euch schnellstmöglich eine Istanbulkart kaufen, mit der ihr alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen könnt. Dies ist in Istanbul das A und O, da man so, mit zum Beispiel der Marmaray (Unterwassermetro) in 15 Minuten auf der europäischen Seite ist. Ihr könnt diese Karte in jedem kleinen Kiosk, welche überall verteilt sind kaufen und sie beliebig an Automaten, die ihr ebenfalls fast überall findet, aufladen. Auch die Museumkarte für alle möglichen Sehenswürdigkeiten kann ich empfehlen. Geld würde ich immer in Euro aufbewahren und dann bei der Wechselstube eintauschen, wenn der Kurs am höchsten ist. So könnt ihr viel Geld sparen. Weiterhin wäre es vom Vorteil, wenn ihr eine Kreditkarte oder ähnliches mitbringt, da man vom Internet aus Flüge nur so buchen kann und ihr diese auch in Istanbul anderweitig sinnvoll gebrauchen könnt. Ich empfehle euch die Apps: Uber, Trafi und Yemeksepeti auf euer Smartphone zu laden :)

Universität/ Juristische Fakultät

Die Universität ist eine private, d.h. Sie bringt sehr viele Vorteile mit sich um den Studenten das Leben so gut wie möglich zu gestalten. Der Kampus ist sehr groß und die Gebäude der Fakultäten verteilt. Auf dem Kampus fahren Ringbusse von A nach B. Ihr findet sehr viele Hunde auf dem Kampus die sich hier auch sehr wohlfühlen, so kann es schon einmal vorkommen, dass ein Hund im Sommer im kalten Fahrstuhl der Uni schläft oder während einer Klausur durch den Saal schlendert :) Ihr findet auf dem Kampus alles was das Herz begehrt, vom Fitnessstudio bis hin zum Friseur und natürlich auch einem Schwimmbad. Anfangs kann man schon leicht den Überblick verlieren aber das legt sich mit der Zeit und man kommt mit den Gebäuden etc. gut klar. Das Essen in den Mensen ist sehr lecker und auch hier bleibt kein Wunsch unerfüllt. Von türkischen Gerichten bis hin zu leichter Kost und Desserts ist alles dabei.

Ich habe an der Yeditepe Universität insgesamt 3 Kurse belegt: Turkish lessons, Common law of Contracts und Soziologie auf türkisch. So hatte ich eine buntgemischte Palette und bin auch im Nachhinein mit meiner Wahl sehr zufrieden. Der Türkischkurs macht sehr viel Spaß und ist auch einfach zu packen. Common law of Contracts wird wie der Name auch sagt auf Englisch gelehrt, hier müsst ihr wirklich die Kurse besuchen um mitzukommen aber ansonsten auch ein einfaches Fach, welches hauptsächlich auf auswendiglernen beruht. Soziologie auf türkisch ist für Leute, die türkisch auf hohem Niveau auch mit Fachwörtern verstehen und wiedergeben können. Für Leute die kein türkisch können, Finger weg! Ich habe diesen Kurs gewählt um ihn mir in Deutschland als Soziologieschein anrechnen zu lassen. Auch könnt ihr hier in Istanbul Praktika absolvieren, welche euch angerechnet werden (Verwaltungspraktikum). Der Lernaufwand ist auf jeden Fall mit dem in Deutschland nicht ansatzweise in Vergleich zu stellen, was auch ein Vorteil ist. So habt ihr mehr Zeit um die Stadt zu erkunden und Kontakte zu schließen.

Zu der Organisation der Uni muss ich sagen, dass ich enttäuscht wurde. Da es eine private Uni ist, erwartet man einiges an Engagement und Disziplin aber genau das Gegenteil war leider der Fall.

Bis man mal Unterschriften zusammen hat um Dokumente wegzuschicken usw. können Tage vergehen. Die Mitarbeiter arbeiten langsam und undiszipliniert und haben oft kein Wissen darüber wer für was zuständig ist. Oft kommt es dann vor, dass man wie ein irrer in der Uni rumrennt. Bei Fragen ist es aber so, dass das International office immer zur Verfügung steht und auch eure Sachbearbeiterin viel erledigt, wenn ihr mit einem Problem dort erscheint. Insgesamt kriegt man dann doch alles irgendwie geregelt.

Alltag/ Freizeit

Kommen wir zu dem etwas spannenderen Teil. Da ich im Stadtteil Kadıköy gewohnt habe, war ich sehr zentral an jeglichen Geschehnissen eingebunden. Dieser Stadtteil ist sehr belebt und direkt am Ufer. Von hier aus könnt ihr mit der Fähre überall hinfahren und ganz einfach alles besichtigen. Ich glaube ich muss garnicht erwähnen, dass Istanbul eine Stadt der unbegrenzten Möglichkeiten ist. Und dies beziehe ich auf alles. Hier könnt ihr euch in jeglichen Bereichen weiterbilden und Kurse besuchen (Tanz, Theater, Fußball etc.). Abgesehen von den Sehenswürdigkeiten die diese Stadt zu bieten hat, habt ihr in jeder Straße eine andere Atmosphäre. In der Luft und tief im Boden liegt die wunderbare Geschichte der Osmanen. Der Bosphorus ist jedes mal aufs neue ein Erlebnis. Musiker in jeder Straßengasse, Menschen die tanzen und das Leben jeden Tag feiern. Essen bis zum Umfallen und hey wir sind im Land der Textilien, wenn jemand schöne Kleider mag, dann ist er in Istanbul zuhause. Generell seid ihr hier immer zuhause. Das türkische Volk ist warm und gastfreundlich. Abgesehen von den Stadtteilen, die man als Frau alleine definitiv meiden sollte, allgemein sehr vorsichtig sein sollte (Fikirtepe, Taksim bei Nacht, Bağcılar usw.) gehört das gefährliche und auch leicht triste zu diesem Großstadtleben dazu. Ihr werdet viele kleine Kinder sehen, die in den Metros um Geld betteln und weinen, auf den Straßen Musik machen und auch im kalten Winter barfuß laufen. Ihr werdet aber auch viele reiche Stadtteile sehen, wo ihr das andere Bild wieder verdrängen werdet und euch wie in einer anderen Welt fühlen werdet. An den Verkehr gewöhnt man sich irgendwann! Das Partyleben in Istanbul kann man mit dem deutschen nicht vergleichen. In Diskotheken laufen hauptsächlich techno/pop. Mein Geschmack war es nicht.. aber sicher hätte man auch was besseres gefunden. Allgemein wäre es schade, wenn man die Zeit in einer solche Stadt mit Partymachen verschwendet, da Istanbul viel mehr zu bieten hat und man sowieso nicht zu allem kommt, egal wie viel Zeit man hier verbringt. Deswegen ist es wichtig die Zeit sinnvoll zu nutzen!

Fazit

Ich könnte noch so viel schreiben, aber dafür reichen leider die drei Seiten nicht aus! Istanbul hat meine Erwartungen in jeder Hinsicht definitiv übertroffen. Ich weiß, dass ich dieses Lebensgefühl in keiner anderen Stadt der Welt noch einmal haben werde. Wenn man sagt „die Stadt verbindet Okzident und Orient“ oder „hätte die Welt eine Hauptstadt, dann wäre dies Istanbul“ trifft man den Nagel auf den Kopf. Es liegt etwas unbeschreibliches in der Luft, ob es die Verbindung von Europa und Asien ist, ob es die Geschichte ist, ob es das bunte Leben ist, man kann es nicht in Worte fassen. Istanbul ist eine Stadt die gesehen und erlebt werden muss. Man kann sie nicht erzählen. Selbst Menschen die hier seit Jahren leben, können den Zauber der Stadt nicht verstehen und auch nicht erklären. Wenn man sich darauf einlässt fesselt sie einen und man ist verzaubert. Es kann sein, dass man an Film- oder Seriensets vorbeijoggt und Schauspieler, sofern man sie kennt, auf der Straße beim Kaffee trinken sieht. Istanbul ist ein „melting pot“ und eine Weltmetropole wie ihr sie zuvor nicht erlebt habt. Ich kann nur jedem raten, Istanbul als Aufenthaltsort zu wählen. Ihr werdet nicht enttäuscht werden und es auch keine Sekunde bereuen! Lasst euch darauf ein. Es wird gut, versprochen! :)